

### Sonntagsevangelium Lk 24,1-12 (Osternacht)

<sup>1</sup>Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

<sup>2</sup>Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; <sup>3</sup>sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

<sup>4</sup>Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

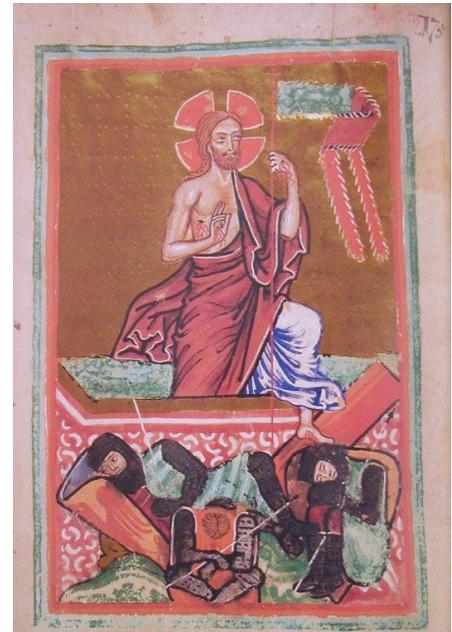
<sup>5</sup>Die Frauen erschrecken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? <sup>6</sup>Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. <sup>7</sup>Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: <sup>8</sup>Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

<sup>8</sup>Da erinnerten sie sich an seine Worte.

<sup>9</sup>Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. <sup>10</sup>Es waren Maria von Mágdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln.

<sup>11</sup>Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

<sup>12</sup>Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.



### Bibeltext in leichter Sprache

### Gedanken zum Sonntagsevangelium

Drei Frauen auf dem Weg zum Grab Jesu. Sie haben alles mit angesehen und kommen nun, um dem toten Jesus einen letzten Liebesdienst zu erweisen.

Sie fragen sich, wie sie zu Jesu Leichnam kommen können, denn ein großer Stein versperrt den Zugang zum Grab.

Im Leben gibt es immer wieder Steine und Hindernisse, die uns Angst machen, die uns beschäftigen, die uns blockieren: Sorge vor der Zukunft, eine Krankheit, die uns behindert, Trauer um einen Verlust.

Viel Energie verwenden wir darauf uns mit diesen Steinern zu beschäftigen.

Die Frauen sehen als sie genau hinschauen, als sie den Blick aus ihrer Trauer heben, dass der Stein weggenommen ist, die Sorge, die sie gequält hat, blockiert nicht mehr den Weg.

Aber schnell taucht ein neues Fragezeichen auf: zwei junge Männer, der ihnen sagt, dass der Leichnam nicht da ist und die Einladung sich an Worte Jesu zu erinnern.

Die Nachricht, die sie an die Freunde Jesu weitergeben wird als Geschwätz abgetan und findet keine Gehör.

Erst nach und nach durch Begegnungen mit Jesus und durch das Erinnern an seine Worte und Verheißungen der Bibel wird klar: der Tod ist überwunden, Leben ist stärker als der Tod.

Diese Botschaft, dass der Tod überwunden ist, ist seit diesem Tag in der Welt und gibt Menschen, die auf Jesus vertrauen Mut und Hoffnung:

- dass der Tod nicht das letzte Wort hat
- dass die Liebe Gottes stärker ist als der Tod
- dass jeder noch so große Stein, jedes Hindernis überwunden werden kann
- dass wir uns nicht und vor nichts zu fürchte brauchen

Diese Osterbotschaft haben die Frauen nach dem ersten Schrecken weiterzählt, haben die Freunde Jesu nach den Begegnung mit ihm in die Welt getragen ist uns heute neu zugesagt.

Eine Botschaft des Glaubens, die nicht bewiesen werden kann, die Menschen, die diesen Glauben finden Hoffnung gibt.

## Gebet

ihr fragt  
wie ist die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt  
wann ist die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt  
gibt's eine auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ich weiß nur  
wonach ihr nicht fragt:  
die auferstehung derer die leben

ich weiß nur  
wozu Er uns ruft:  
zur auferstehung heute und jetzt

Kurt Marti

